



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war:

- (Noch) sehr nettes Team auf den Stationen, sehr gute Integration, Rotation konnte eigenständig je nach Lust und Laune organisiert werden, wenig Blutentnahmen durch MFAs, dafür mehr Zeit, sich mit den Patienten zu beschäftigen. Freie Entscheidung, was man machen/angucken möchte, kein Zwang zu 'Papierkram' o. ä. Unkomplizierte Organisation von NEF-Diensten, auch dort sehr nette Teams. Dienste für Freizeit möglich, sehr spannend und lehrreich, je nach Betreuer.
- Ein sehr nettes Team mit engagierten Assistenz-, Ober- und Chefärzten. Die Blutabnahmen wurden in der Regel durch die Pflege erledigt. Bei entsprechender Eigeninitiative sind viele praktische Fertigkeiten erlernbar (z. B. Kardioversion, Echo, ZVK-Anlage,...) und können eigene Patienten betreut werden. Mitfahren im NEF ist jederzeit unkompliziert möglich. Sehr gute Verpflegung und super nette Gegend.

Verbessert werden könnte:

- Leider waren zur Zeit meines PJs nur die Hälfte bis ein Drittel der Assistenzarztstellen besetzt. Viele der Assistenten standen am Anfang ihrer Weiterbildung und verließen auf Grund der Arbeitsbelastung das Krankenhaus wieder nach einigen Monaten. Dadurch entstand eine hohe Fluktuation im Team und ein nennenswerter Anteil an Honorarärzten musste (v. a. für Nachtdienste) eingesetzt werden. Dadurch litt leider die Qualität der praktischen und theoretischen Ausbildung. Leider wurden nur wenige PJ-Seminare angeboten und diese häufig auf Grund der dünnen Personaldecke abgesagt.
- Seminare in der Inneren müssen besser organisiert werden und regelmäßig stattfinden. Besser hat es bei den Chirurgen und Radiologen geklappt, allerdings auch nicht immer. Es gab kein Dienstzimmer für Studenten, wäre praktisch gewesen für Nachtdienste (geht aber auch so). Das Wohnheim ist grenzwertig schmutzig, sanitäre Anlagen werden gefühlt niemals gereinigt (obwohl es so in der HO steht). Sehr viele Gastärzte, die kein Deutsch sprechen, dadurch sehr viele Ärzte auf einer Station und weniger Lehre für PJler.